



JAHRESBERICHT 2018

DENN GOTTES MITARBEITER SIND WIR

**«DENN WIR SIND GOTTES MITARBEITER;
IHR SEID GOTTES ACKERFELD UND GOTTES BAU. » (1. KORINTH 3,9)**



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg



DENN WIR SIND GOTTES MITARBEITER

«Denn wir sind Gottes Mitarbeiter;

Ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. » (1. Korinther 3,9)

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg hat 2018 sowohl auf Gemeinde- als auch auf Kantonsebene Beispiele gelungener Zusammenarbeit erlebt. Der vorliegende Tätigkeitsbericht soll einen Rückblick auf einige von ihnen ermöglichen.

Ordinationen

Obwohl unsere Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg nur mittelgross und der Kanton mehrheitlich katholisch ist, darf sie regelmässig Ordinationsgottesdienste feiern. So auch im September, als ein Pfarrer und eine Sozialdiakonin sich in diese schöne Tradition einreihen. Der Präsident hatte die Freude, als Repräsentant des Synodalrats diesem Festgottesdienst gemeinsam mit Vertretern der gesamten Kirche und an der Seite der von der Ordinationskommission beauftragten Pfarrerin zu begehen. Zwei junge Menschen – der Frühling der Kirche – wurden so zur Mission in unserem Kanton entsandt. Sogar über die Kantongrenzen hinaus, denn die Ordination ist von universeller Gültigkeit.



Für den reformierten Glauben ist das Priestertum aller Gläubigen zentral. Damit sind alle zum Dienst und der Zusammenarbeit mit Gott berufen. Gleichzeitig anerkennt er auch die besondere Berufung, die bestimmte Menschen erhalten haben, um den öffentlichen Teil des Dienstes an Wort und Diakonie zu übernehmen.

Eine «gut sortierte» Gesprächssynode

Wie werden wir zu besseren Zeugen Christi? Wie können unsere Gemeinschaften an ihrem jeweiligen Ort authentisch und sichtbar Zeugnis ablegen? Um Antworten auf diese Fragen zu finden, haben sich die reformierten Christinnen und Christen des Kantons Freiburg in verschiedenen Arbeitsgruppen im Rahmen einer Synodesitzung ausgetauscht.

Die Synodesitzung wurde von einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Ressorts Präsidium organisiert, externe Moderatoren thematische Workshops anbieten. Diese Moderatorinnen und Moderatoren wurden wegen ihres Engagements für die Sichtbarkeit der Kirche eingeladen.

Das Gefäss «Gesprächssynode», das seit Inkrafttreten der neuen Statuten 2013 unser kirchliches Leben bereichert, hat also in diesem Jahr eine neue Entwicklung erfahren. Das neue Konzept hat zwar für die praktische Organisation die kantonalen Dienste stärker beansprucht, auch wurden noch einige kleine Verbesserungen gewünscht. Aber vor allem sind die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hervorzuheben.

Kollegiums- und Delegationssitzungen

Das Präsidium war dafür verantwortlich, dass der Synodalrat regelmässig die mit seinem Auftrag verbundenen Aufgaben und Pflichten wahrnimmt. So hat der Rat 19 Mal im Plenum getagt und 211 Beschlüsse zu Themen gefasst, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen, dies immer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ressorts, den Kirchgemeinden, den Amtsträgern oder den Delegationen. Er behandelte im Durchschnitt 20 Dossiers pro Sitzung und antwortete mit der operativen Hilfe der Kirchenkanzlei auf Fragen aus den Gemeinden und Wünschen aus der Synode. Gemäss dem internen Verteilschlüssel nahmen die Mitglieder des Synodalrats an den Gemeindeversammlungen der 16 Kirchgemeinden teil und pflegten den Kontakt zu deren Kirchgemeinderäten. Gemeinsam mit dem Büro und dem Sekretariat unserer Legislative beteiligte sich der Synodalrat an der Vorbereitung und Durchführung der 5 jährlichen Synodesitzungen. Über die laufenden Vorgänge hinaus brachte der Synodalrat sich stark in die Unterstützung von Kirchgemeinden ein, die mit Problemen bei Arbeitsabläufen, Personalführung oder Finanzen zu kämpfen hatten.

Der Synodalrat war in allen internen Delegationen der ERKF vertreten: im Konvent der Amtsträger, in der Ordinationskommission, der Missionskommission, der Diakoniekommission oder den Begleitkommissionen der kantonalen Dienste und der Seelsorge.



Präsidium

Darüber stellte das Präsidium die Präsenz der ERKF in den Dachorganisationen des schweizerischen Protestantismus sicher: im SEK, in der Deutschschweizer Kirchenkonferenz, im Konkordat der Deutschschweizer Kirchen und in der Westschweizer Kirchenkonferenz (CER). Es nahm an Arbeitssitzungen mit den katholischen Bischofsvikaren teil und verfolgte die Aktivitäten der Katholischen kirchlichen Körperschaft. Einen besonderen Austausch gab es mit dem Bischof der Diözese von Lausanne, Genf und Freiburg. Die Zusammenarbeit mit den grössten muslimischen Gemeinden im Kanton Freiburg wurde fortgesetzt.

Schliesslich war das Ressort Präsidium bei allgemeinen und sektoralen Gesprächen mit dem Staat anwesend und arbeitete an der Realisation der im Tätigkeitsprogramm des Rates erfassten Projekte.

Wie die Leserinnen und Leser diesem Tätigkeitsbericht entnehmen können, hat uns Gott auch im vergangenen Jahr stets begleitet, auf uns gezählt und mit jedem und jeder Einzelnen aus unseren Gemeinschaften zusammengearbeitet. Das ermutigt uns, unser Engagement fortzusetzen!

Pierre-Philippe Blaser



SYNODALRAT

Ressortverteilung 2016 – 2019	Synodalrat
Präsidium	Pierre-Philippe Blaser
Vize-Präsidium	Thérèse Chammartin
Bildung	Franziska Grau Salvisberg
Diakonie	Andreas Hess
Finanzen	Anne-Elisabeth Nobs
Gastlichkeit	Thérèse Chammartin
Human Resources	Monique Johner
Jugend	Franziska Grau Salvisberg
Kommunikation	Monique Johner
Mission & Hilfswerke	Martin Burkhard
Recht	Anne-Elisabeth Nobs
Seelsorge	Thérèse Chammartin
Theologie & Leben der Kantonalkirche	Martin Burkhard

Kirchenkanzlei	
Kirschenschreiber	Peter Andreas Schneider
Adjunktin	Vanessa Ardeni
Sekretariat	Jolande Roh
	Annie Fontana
	Maxime Bourquenoud (ab 01.09.2018)
Finanzen	Monika Rölli

Anschrift
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg
Prehlstrasse 11
3280 Murten
Telefon: 026 670 45 40 E-Mail: info@ref-fr.ch



DIAKONISCH TÄTIGE MENSCHEN – GOTTES MITARBEITER UND MITARBEITERINNEN

Es gelingt der Schweiz nicht einmal ansatzweise, die Armut zu reduzieren, obwohl sich die Wirtschaft in einer ausgezeichneten Verfassung zeigt. Das sagt die Caritas in ihrem aktuellen Sozialalmanach 2019. Dabei habe sich das Land dazu bekannt, die Armut zu halbieren.

Die Zahl der Menschen, die Sozialhilfe beziehen, steigt seit 2010 kontinuierlich, 2017 waren es 5'000 mehr als im Vorjahr. Kinder und Jugendliche tragen immer noch das grösste Risiko, Sozialhilfe zu benötigen. In der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen ist das Risiko überdurchschnittlich stark angestiegen. Es gibt viele Menschen, die mit den Anforderungen der Gesellschaft nicht mehr Schritt halten könnten und dauerhaft auf Sozialhilfe angewiesen sind.

Die Ergebnisse der aktuellen Sozialhilfestatistik des Bundesamts für Statistik sind besorgniserregend. Während die Wirtschaftslage und die Wachstumsprognosen gut sind, musste im vergangenen Jahr ein weiterer Anstieg der Armut zur Kenntnis genommen werden. Aktuell sind 615'000 Menschen in der Schweiz von Armut betroffen, weitere 600'000 leben in prekären Verhältnissen und sind damit armutsgefährdet.

Umso stossender ist es deshalb, dass der Bund das Nationale Programm zur Bekämpfung der Armut nur noch auf Sparflamme weiterführen will. Dies zeigt, dass die Arbeit und das Engagement diakonisch tätiger Freiwilliger umso nötiger und wichtiger werden. **Hier werden engagierte Menschen wahrlich zu «Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Gottes»!**

Auf **kantonomer Ebene** war das Berichtsjahr gekennzeichnet von der **Ausschreibung und Besetzung der Seelsorgestelle im Bundesasylzentrum (BAZ) Guglera**, die per 1. Januar 2019 besetzt werden konnte.

Auf **nationaler Ebene** war das Berichtsjahr geprägt von der Weiterführung von **«Diakonie Schweiz» in ihren neuen Strukturen**. Gleichzeitig ist die ERKF eine der Pilot-Kantonalkirchen im SEK-Projekt **«Stärkung des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge»** und hat sich dort intensiveingebracht.

Daneben war der Verfasser dieses Berichtes stark engagiert in den **Kontakten zu den fünf Kirchgemeinden des Sensebezirks**, insbesondere in einer **Suchkommission** nach einer turbulenten Pfarr-Demission und systemischen Spannungen in einer Gemeinde.

Per Ende 2018 hat der Verfasser aus dem Synodalrat demissioniert, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Ich danke der Synode und den Kirchgemeinden für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen. Ein grosser Dank geht auch an meine Kollegen und Kolleginnen des Synodalrates für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und an das Team der Geschäftsstelle für das kompetente Mitwirken!

Andreas Hess





VERNETZT DENKEN, LOKAL LEBEN

Die Synode hat den Antrag des Synodalrates angenommen, Gott von der schweren Anschuldigung zu entlasten, dass er uns in Versuchung führe. Im Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat, beten jetzt alle französischsprachigen Christen von Brest bis Freiburg und von Montpellier bis Siders: «Und lass uns nicht in Versuchung geraten». Da sich die Frage nach der Korrektheit dieser Übersetzung auch nicht durch eine sorgfältige Analyse des Bibeltextes beantworten lässt, setzten sich ökumenischer Geist und Pragmatismus anstelle einer identitären oder dogmatischen Abschottung durch.



Den Synodalrat beschäftigte die Frage, wie die Gemeinden auf die Nutzung von Kirchengebäuden für Feiern reagieren sollten, die von Personen organisiert werden, welche beliebige Anlässe ohne jeden Bezug zur Kirchgemeinde anbieten.

Gemeinsam mit der Vereinigung islamischer Gemeinden des Kantons Freiburg (Union des associations musulmanes de Fribourg, UAMF) und dem Freiburger Bischofsvikariat engagiert sich unsere Kirche in der katholisch-islamisch-reformierten Dreierbeziehung. Ein Ergebnis dieser Arbeit war ein geselliger Nachmittag mit Flüchtlingen unter dem Motto: «Christen und Muslime gemeinsam an der Seite der Flüchtlinge». Weil es sehr wichtig ist, den interreligiösen Dialog zu fördern und zu vermitteln, wurden Unterrichtsmodule entwickelt, die 2019 zur Verfügung stehen werden.

Die ERKF war bei der Generalversammlung der Cevaa (Communauté d'Eglises en mission, www.cevaa.org) in Kamerun vertreten, die unter dem Motto «Christen und religiöse Intoleranz» stand. Lesenswerte Berichte und Überlegungen dazu finden sich auf der Website der Cevaa. Informationen zu dieser Versammlung sowie die Aufschlüsselung der Gemeindespenden nach Hilfswerken wurden der Synode vorgelegt und können auf der ERKF-Website eingesehen werden.

Martin Burkhard



AN DER ARBEIT...FÜR WEN?

Mehrere Projekte wurden in diesem Jahr auf den Weg gebracht oder abgeschlossen, und es ist eine Freude, gute Hilfsmittel für die Erfüllung unseres Auftrags zu zur Verfügung zu haben. So bietet das neue Buchhaltungsprogramm mehr Effizienz und Transparenz in der Darstellung der Rechnungen und Budgets, und das im Dezember von der Synode angenommene neue Fondsreglement ermöglicht einen verantwortlicheren Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Reserven. Die gute Zusammenarbeit mit der Finanzkommission führte dazu, dass die Synode die Jahresrechnung 2017 und das Budget 2019 genehmigte. Die Kantonalkirche hat somit die Mittel zur Umsetzung der ihr anvertrauten Projekte.



Die Jahresrechnung 2017 weist einen Ertragsüberschuss von 72'813 Franken aus, der unseren Reserven zugeführt wurde, denn es ist abzusehen, dass die Erträge wegen der geplanten Steuerreform künftig geringer ausfallen werden. Ausserdem wurden die Gelder für Ausbildung und Supervision künftiger Vikarinnen und Vikare auf 80'000 Franken aufgestockt. Die Kantonalkirche ist sich ihrer Verantwortung bewusst und möchte nicht nur von den anderen Kirchen profitieren, sondern auch Mittel für die Ausbildung des Nachwuchses zur Verfügung stellen.

Zu unserer Arbeit gehören auch immer verschiedene praktische Fragen der Kirchgemeinden, die wir im Sinne der Kirchenverfassung und Kirchenordnung sowie der geltenden Reglemente und Richtlinien zu beantworten versuchen. Einzelne Fragen führen auch dazu, dass Bestimmungen erlassen oder revidiert und dann umgesetzt werden. Zu den Aufgaben des Synodalrats gehört auch die Aufsicht über die Kirchgemeinden, insbesondere über die finanziellen Aspekte, hier arbeitet er eng mit der Finanzkommission zusammen.

In unserem bescheidenen Rahmen wollen wir nicht vergessen, für wen wir arbeiten, und stützen uns dabei auf 1. Korinther 10,31: Was wir auch tun, tun wir zur Ehre Gottes.

Anne-Elisabeth Nobs



Seelsorge – Gastlichkeit

DIE SEELSORGE, GOTTES MITARBEITERIN ?

Gottes Mitarbeiterin oder Gottes Ackerfeld? In der Seelsorge stimmt beides. Denn Seelsorge ist Begegnung, Geben und Nehmen, Schenken und beschenkt Werden.

Im HFR klopfen die Seelsorger und Seelsorgerinnen wöchentlich an unzählige Türen in den verschiedenen Spitälern. Im Frühjahr 2018 begann die Seelsorge, ihre Arbeit gemäss dem Seelsorgekonzept HFR zu organisieren und abteilungsbezogen anstatt konfessionsbezogen aufzuteilen. Diese Arbeitsweise ist in der Pilotphase und benötigt sicher noch einige Anpassungen, doch die Reaktionen der Seelsorgenden, des Pflegepersonals sowie der Patienten sind durchweg positiv. Ziel der Direktion des HFR ist es, mit dem neuen Konzept den Austausch von Informationen und die Zusammenarbeit von Seelsorgenden und Pflegepersonal zu fördern.



Der Bedarf an seelsorgerlicher Begleitung in der Psychiatrie in Marsens ist nach wie vor gross. Psychische Erkrankungen gehen oft mit tiefgreifenden Erschütterungen einher und haben den Verlust von Sinn und Selbstwertgefühl zur Folge.

Die beiden Seelsorger im Gefängnis Bellechasse und im Zentralgefängnis Freiburg sehen sich in ihrer Arbeit durchaus als Mitarbeiter Gottes. Gerade in Zeiten, in denen Psychotherapie und Psychiatrie stark im Justizvollzug präsent sind, erscheint die Gefängnisseelsorge wichtiger denn je.

«Bist du dabei, hilfst du mit?» In der Seelsorge für Menschen mit Behinderung ist dies eine zentrale Frage. Unter dem Motto «Ich helfe mit, wir sind dabei» gibt es für die Seelsorger verschiedene Formen von Mitarbeit. Alle sind mit ihrer Präsenz prägend und ermöglichen das inklusive Ereignis Gottesdienst.

Die Universitätsseelsorge bietet neben gemeinschaftlichen Anlässen auch Einzelgespräche an. Die Nachfrage ist gross und führt zur Überschreitung des zur Verfügung stehenden Zeitrahmens.

Gemeinsam ist allen Seelsorgenden die Feststellung: «Gott wirkt in meinem Arbeitsfeld, indem er mich immer wieder interessanten Menschen begegnen lässt, Menschen, von denen ich viel lernen kann.»

Im Ressort Gastlichkeit ging es nach dem ereignisreichen Jahr 2017 eher ruhig zu: Gemeinsam mit der Kirchenkanzlei konnte für die geladenen Gäste der Ordination des Pfarrers Amedée Ruey und der Diakonin Virag Sauter nach der Feier ein reichhaltiges Apéro-Buffer organisiert werden.

Was das Vizepräsidium angeht, gehört die Verantwortliche seit der Herbstversammlung der Deutschschweizer Kirchenkonferenz zum Ausschuss der Konferenz. Ausserdem nahm sie an den Ordinationen von Amtsträgern und Amtsträgerinnen in Zürich und Bern, der alljährlichen Gedenkmesse an die Schlacht von Murten in der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg sowie dem traditionellen Empfang des Staatsrates zum Austausch der Neujahrswünsche zwischen Mitgliedern der staatlichen Behörden und den Vertretern der reformierten, katholischen und jüdischen Religionsgemeinschaften teil.

Thérèse Chammartin

Die detaillierten Jahresberichte der Seelsorgenden finden Sie auf unserer Website.



WIR DANKEN DEN MENSCHEN, DIE SICH TÄGLICH IM DIENST UNSERER KIRCHE EINSETZEN

Dieses Jahr war reich an Jubiläen. Peter-Andreas Schneider ist seit über 15 Jahren Kirchenschreiber, und seit 10 Jahren steht ihm Jolande Roh als Sekretärin zur Seite.

Vor 5 Jahren haben wir mehrere neue Mitarbeitende in der Kantonalkirche begrüsst. Zunächst kam im Januar 2013 Monika Rölli als Leiterin Finanzen zu uns. Im selben Jahr folgte ihr die Diakonin Fabienne Weiler, um in der französischsprachigen Seelsorge für Menschen mit einer Behinderung tätig zu sein. Und auch Hansjürg Hoffman begann 2013 seine Arbeit bei der Kantonalen Fachstelle Jugend.

2018 stiess Maxime Bourquenoud zum Sekretariat, wo er Teilzeit arbeitet. Berufsbegleitend absolviert er ein Studium an der HSW Freiburg.



Ludovic Papaux hat sein Vikariat im August abgeschlossen und im September sein Amt in der Kirchgemeinde Châtel-St-Denis-La Veveyse angetreten. Ab dem nächsten Ausbildungsjahrgang im März 2019 bilden wir erneut eine Pfarrerin aus: Maëlle Bader beginnt ihr Vikariat in der Kirchgemeinde Freiburg. Und schliesslich wurde Pfarrer Andreas Hess mit der Seelsorge im Bundesasylzentrum ohne Verfahrensfunktion Giffers (Guglera) beauftragt.

Die Präsenz des Synodalrats in den Besetzungskommissionen der Kirchgemeinden wurde gewährleistet. Im März fand eine Fortbildung für mit Personalaufgaben betraute Kirchgemeinderäte statt, was einen bereichernden Austausch ermöglichte.

Der Newsletter «La Lettre R» hat seinen Rhythmus gefunden und informiert viermal im Jahr über die verschiedenen Arbeitsfelder unserer Kirche.

Der SEK organisiert jährlich ein Treffen der Kommunikationsverantwortlichen der Evangelischen Kirchen Schweiz. Dieses Treffen gibt Gelegenheit, die Aktivitäten und Projekte unserer Schwesterkirchen kennenzulernen. So wurden wir auf das Projekt «Lebenslang Mitglied bleiben» der evangelisch-reformierten Kirche Aargau aufmerksam. Dieses Projekt wurde anlässlich der Gesprächssynode am 15. September 2018 vorgestellt und rief grosses Interesse hervor.

Monique Johner



DENN WIR SIND GOTTES MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER ...

Ich muss zugeben, ganz wohl ist es mir mit diesem Pauluswort nicht; es ist mir sogar ein bisschen unheimlich: Ich, in meiner Tätigkeit als Synodalrätin und wir als Teams der Fachstellen Bildung und Jugend – Gottes Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Ja, können unsere Leistungen 2018 denn überhaupt vor unserem «Arbeitgeber» bestehen? Einiges ist uns gelungen, Projekte wurden erfolgreich in Angriff genommen, Pendenzen abgebaut. Aber es gibt auch das eine oder andere grössere ungelöste Problem, und nicht immer haben wir es geschafft, die Kirchgemeinden von unserer Arbeit zu überzeugen.



In den ersten Monaten des Jahres konnte eine zweite Weiterbildung für den Religionsunterricht im Kindergarten durchgeführt werden, und die Begleitkommission der Fachstelle Bildung hat nach einer langen Pause ihre Arbeit wieder aufgenommen. Das Wissen und Mitdenken der erfahrenen Kommissionsmitglieder stellt eine grosse Bereicherung für die Fachstelle Bildung dar und wurde im Jahresverlauf auch gleich im Rahmen von mehreren Sitzungen und einer Tagung in Anspruch genommen. Eine wichtige Rolle wird der Begleitkommission bei der Überarbeitung und Anpassung unserer Lehrpläne zukommen.

Im März führten wir zusammen mit den Ressorts Finanzen, Recht, Kommunikation und Personal eine gut besuchte, themenspezifische Behördenschulung für neue Kirchgemeinderätinnen und -räte durch.

Im Juni konnten wir zum ersten Mal in einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche Meyriez acht Katechetinnen für ihren Dienst in der ERKF beauftragen. Damit wurde endlich ein Versprechen unserer Kirchenordnung eingelöst und ein weiterer wichtiger Schritt zur Anerkennung der Arbeit unserer Katechetinnen und Katecheten getan. Mit dem Beauftragungsgottesdienst verabschiedete sich gleichzeitig die Fachstellenleiterin Sarah Badertscher von der Kantonalkirche. Frau Badertscher wollte wieder in einem Gemeindepfarramt tätig werden und hat deshalb eine Pfarrstelle im Kanton Neuenburg angenommen. Leider ist es uns trotz mehrerer Ausschreibungen noch nicht gelungen, eine neue qualifizierte Arbeitskraft für unsere Fachstelle zu finden und damit die Stelle wieder zu 100 Prozent zu besetzen. Wir sind sehr froh darüber, dass sich unsere Religionspädagogin Frau Nicole Awais bereit erklärt hat, ihr Arbeitspensum aufzustocken, und so das gute Funktionieren der Fachstelle garantiert. Unter ihrer Leitung entsteht aktuell die Materialplattform der Fachstelle Bildung. Hier werden Materialien für den Religionsunterricht auf allen Stufen gesammelt und unseren Katechinnen und Katecheten für den Unterricht zur Verfügung gestellt.

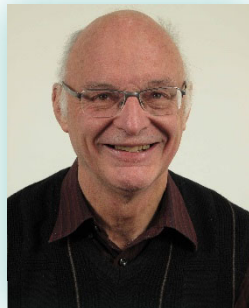
Gottes Acker, Gottes Bauwerk, das seid ihr ...

... und unsere Kirche braucht euch. Sie braucht eure Sichtweise, eure neuen Ideen und vor allem eure Lebensfreude. Dies möchte die Fachstelle Jugend mit ihrem Engagement den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Kirchgemeinden vermitteln. Auch in diesem Jahr hat die Kantonalkirche mehrere Projekte aus Kirchgemeinden finanziell, aber auch personell unterstützt. Mit dem Juvenalia in Freiburg, einem weiteren zweisprachigen Accompkurs im Charmey und dem beliebten Camp de Ski konnten unsere traditionellen Veranstaltungen wieder erfolgreich durchgeführt werden. Bis wir die neu angedachten, von jungen Erwachsenen für Junge organisierten Events auch zu unserem festen Programm zählen können, ist wohl noch Geduld gefragt. Aber gerade sie und das Vertrauen in die Fähigkeiten der jungen Menschen sind Kernstücke eines partizipativen Ansatzes und deshalb Voraussetzungen für alle unsere Tätigkeiten in der kirchlichen Jugendarbeit.

Franziska Grau Salvisberg



Büro der Synode



Büro der Synode 2018 – 2021

Präsident	Pierre-Alain Sydlar
Vizepräsidenten	Jean-François Javet Ulrich Wagner, Pfarrer
Sekretariat	Peter Andreas Schneider
Protokollführung	Vanessa Ardent



DAS SYNODEJAHR 2018

Die Fragen des Synodalrates zum Jahresbericht 2018 «Wie haben wir im vergangenen Jahr unsere Mitarbeit gelebt? Wie hat Gott innerhalb unserer Gemeinde gewirkt? » können je nach Thema unterschiedlich beantwortet werden.



Gottes Wirken war bei den biblischen Diskussionen sehr präsent, aber auch bei folgenden Themen:

- Soll die Anpassung des Unser Vater angenommen werden? Entspricht sie unserem Empfinden? Ist es eine reine Angleichung an die katholische Version? Warum wird nur die französische Version angepasst?
- Muss sich die Kirche zur Lockerung der Bestimmungen für Rüstungsgüterexporte äussern? Was bringt es? Ist es eine reine Alibiübung oder entspricht es einer göttlichen Aufgabe?
- Die ganze Gesprächssynode im September war geprägt von Gottes Wirken für die Zukunft unserer Kirchen: Welche Modelle und Ideen gibt es schon heute? Was muss jede Kirchgemeinde für sich erarbeiten? Wo soll die Synode Unterstützung bieten?

Vor allem waren die Zeremonien vom Wirken Gottes geprägt: Die Gottesdienste zu Ordinationen oder die Aufnahmen in den Kirchendienst. Auch Abschiede waren berührende Augenblicke, geprägt von Dankbarkeit für die gemeinsam erarbeiteten Projekte mit all ihren schönen und schwierigen Seiten.

Weniger offensichtlich trat Gottes Wirken bei den Standardtraktanden wie Rechnung, Budget, Jahresbericht zu Tage. Es gilt auch bei diesen Aufgaben, die Kirche organisatorisch und finanziell langfristig nach Gottes Willen zu führen.

Bei den Reglementsbearbeitungen war das Wirken Gottes wenig spürbar. Es war meist schwierig, Strukturen zu erkennen und die daraus resultierenden Anträge einzuordnen. Glücklicherweise konnte die lange und oft mühsame Erarbeitung des Reglements über die Anstellung von Amtsträgern abgeschlossen werden. Dem neuen Reglement über die Ordination konnte die Synode noch nicht zustimmen, da rechtliche Aspekte unklar waren.

Im Rahmen der Bearbeitung dieser Themen wurde die Forderung eingebracht, die Synode von langwierigen Verhandlungen zu entlasten. Dies gäbe ihre Zeit, über Gottes Wirken in unserer Arbeit als Diener nachzudenken – Gedanken die konkret in der Synode und in unseren Kirchgemeinden einfließen sollen. Möge uns dies 2019 gelingen.

Pierre-Alain Sydlar

Hängigen Motionen und Postulate

Titel	An der Synode vom
Postulat – Lehrmittel Religionsunterricht im Kindergarten	21.03.2018
Motion Bossoney – Kommission für die Rechttexte	05.12.2018



ALLEIN MIT DEM WISSEN VON GESTERN SIND DIE ANFORDERUNGEN VON HEUTE UND MORGEN NICHT MEHR ZU MEISTERN.

Als Kirche in der heutigen Gesellschaft wahrgenommen zu werden und eine zeitgemässe Rolle zu spielen, ist eine Frage unserer persönlichen Haltung.

Ökonomisches und ökologisches Denken, demografischer Wandel, Zusammenwirken von Profis und Freiwilligen – dies alles sind Anforderungen, die an das Team der Kirchenkanzlei herangetragen werden und denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen müssen. Es ist festzuhalten, dass sich unsere Tätigkeitsfelder um einiges komplexer gestalten als noch vor kurzer Zeit.



Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kirchlichen Administration stellen wir höchste Ansprüche an uns selber und wollen dazu beizutragen, die Basis zu stärken und zu unterstützen. Dank einer zeitgemässen, klaren und übersichtlichen Organisation sind die Informationen der Kirchenkanzlei heute so verfügb- und abrufbar, dass sie «Mittel zum Zweck» geworden sind. Wir alle sind bestrebt, mit aktuellem Wissen sowohl nach innen wie auch nach aussen Vertrauen zu schaffen.

2007 wurden wichtige Weichen gestellt und das Projekt «Strukturanpassungen» in Angriff genommen; nun neigt sich dieses seinem Ende zu. Dass über einen so langen Zeitraum hinweg etwas aufgebaut, erreicht und stetig verfeinert umgesetzt wird, ist nur mit viel Goodwill, persönlicher Identifikation und Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Schlussendlich sind wir alle auch für die Wegweiser und die Kraft von oben dankbar.

2018 und seine wichtigsten Dossiers

Das physische Archiv ist vollständig digitalisiert und ins Staatsarchiv des Kantons überführt. Die Buchhaltung verfügt über moderne Programme. Das Modul Rechtstexte ist voll einsatzfähig und wird gemäss Statistik auch rege genutzt. Ein Auftrag der Synode zur Bündelung der diversen Unfallversicherungen verzeichnet einen überwältigenden Erfolg: Die meisten Kirchgemeinden machen von der Möglichkeit eines Zusammenschlusses Gebrauch. Das Homepagemodul der Kantonalkirche ist erweitert und steht nun allen interessierten Kirchgemeinden als Plattform zur Verfügung. Auffallend sind die Zunahme von rechtlichen Anfragen der Kirchgemeinden und die Nachfrage nach administrativem Support. Nicht zu vergessen ist auch die Organisation und Durchführung der Synode zur Eröffnung der neuen Legislatur im Februar.

Maxime Bourquenoud arbeitet seit Herbst in unserer Kirchenkanzlei; er absolviert ein duales Studium an der Hochschule für Wirtschaft in Freiburg. Zurzeit nutzen zwei Mitarbeitende dieses praxisintegrierende Konzept für ihr Studium.

Ich danke allen «Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gottes» für ihren persönlichen Einsatz im Dienst unserer Kirche. Gemeinsam können wir unseren Auftrag erfüllen und Gottes Acker bestellen

Peter Andreas Schneider





Bösingen

GOTTES MITARBEITER WECHSELN

Auch in Bösingen ging das Jahr 2018 relativ ruhig zu Ende. Änderungen gab es vor allem im Personalbereich:

Nach vielen Jahren haben wir unsere beiden Katechetinnen Elsbeth Schmid und Esther Feller in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Dafür konnten wir in der Person von Barbara Schellhammer eine neue Kraft begrüßen. Neu werden die Kinder vom 1. Kindergartenjahr bis in die 6. Klasse von derselben Person unterrichtet. Dies ermöglicht uns, die grösstmögliche Kontinuität in der «Ausbildung» unserer jungen Gemeindemitglieder zu garantieren.

Zum Jahresschluss musste uns Lilo Studer mitteilen, dass sie aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit als Raumpflegerin in der Arche nicht weiterführen kann. An ihrer Stelle konnten wir Evelyne Zwahlen, eine alte Bekannte, gewinnen.

Allen Mitarbeiterinnen danken wir von Herzen einerseits für die geleistete Arbeit und andererseits für die Bereitschaft, in unserer Gemeinschaft mitzuarbeiten.

Nicht vergessen und in unseren Dank einschliessen wollen wir natürlich alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach wie vor für uns alle ihre wertvolle Zeit zur Verfügung stellen!

Andreas Nägelin



Bulle – La Gruyère

ALS MITARBEITER GOTTES HANDELN!

Den Glauben vermitteln. 2018 gab es viele Beispiele dieser Zusammenarbeit mit IHM: eine neue Katechetin, Freiwillige, die am Sonntag den Kindergottesdienst sicherstellten, und die ersten KidsGames, die mit allen Kirchen des Greyerzbezirks organisiert wurden und ein Erfolg waren.

Gemeindemitglieder und neue Bürger des Bezirks willkommen heissen und begleiten oder den Bedürftigsten Hilfe anbieten. Monat für Monat leisten viele ihren Dienst: Mittags- und Begegnungstische, gemeinschaftliches Essen, Flüchtlingsgruppe, Hilfe und Unterstützung.

Unterrichten und sich bilden, das sind die Aufgaben, die unsere beiden Pfarrer erfüllen. Sie lassen uns an ihrem Wissen und ihren persönlichen Erfahrungen in Gottesdienst und Katechese teilhaben. Nach über 10 Jahren Dienst kehren sich nun die Rollen um. Sie haben uns um eine Zeit der Weiterbildung gebeten, dies wurde akzeptiert und ist für 2019 vorgesehen.

Laufendes Projekt: unser Kirchgemeindehaus renovieren und anpassen, damit es auch in Zukunft von Nutzen sein kann.

Gott, der seine Mitarbeiter auswählt, beruft und für sein Reich entsendet, gewährt uns die Gnade, uns an seiner Arbeit auf der Erde teilzuhaben: bei der Verkündigung des Evangeliums oder bei Aufbau und Leitung der Kirche Christi.

Er vertraut uns Aufgaben und Aufträge an. Er macht uns zu seinen Partnern und verleiht uns die nötigen Fähigkeiten und Gaben, um Ihm zu dienen.

Gwennaëlle Ducry-Rey





Châtel-St-Denis – La Veveyse

EINE FÜLLE VON BEGEGNUNGEN

Unsere Gemeinde ist ein Ort der Begegnungen. So fanden auch 2018 verschiedene Veranstaltungen, Gottesdienste und Ereignisse statt, bei denen wir anderen Menschen begegnen durften.

Wir sind glücklich, dass wir am 22. September in St. Martin das Gemeindefest organisieren konnten, das durch die Blaskapelle L'Avenir noch verstärkt wurde. Wir durften auch noch mehrere andere besondere Gottesdienste feiern: Einer wurde von den Katechetinnen gestaltet, dann gab es noch die Konfirmationsgottesdienste, den Gottesdienst mit Bibelübergabe und den Gottesdienst «Brot für alle».

Der Vertrag von Pfarrer Didier Meyer wurde erneuert, und wir haben neue Mitarbeitende eingestellt: Ludovic Papaux als Pfarrer, die Katechetinnen Nathalie Boulénaz und Tabea Walser und zur Verstärkung der Sonntagsschullehrerinnen Sylvie Dévaud, Nathalie Di Gennaro und Marion Papaux.

Im Zusammenhang mit dieser Erneuerung feierten wir den Einführungsgottesdienst für Didier Meyer, den Verabschiedungsgottesdienst für Michel Fallas und den Willkommensgottesdienst für Ludovic Papaux.

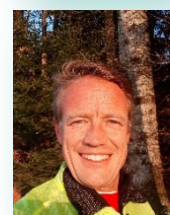
Wir hatten den Chor Ny Ako zu Gast und organisierten gemeinsam mit der Katholischen Kirche von Châtel einen Vortragsabend, um Trennendes zu überwinden.

Der Kirchgemeinderat hat den Beschluss gefasst, wöchentlich einen Gebetsmoment zu organisieren.

Der Kirchgemeinderat dankt allen, die sich auf die eine oder andere Weise in der Gemeinde engagiert haben.

*Im Namen der Kirchgemeinderat
Didier Meyer*

*Fotos:
Marlène Baumann (Präsidentin bis 22.01.2018) et Valérie Weiss (Vize-Präsidentin)
Nicolas Rouvé (Präsident ab 12.12.2018)*



Cordast

«WELCH EIN FEST! – QUELLE FÊTE!»

An Ostern durften wir ernten, was 18 Monate zuvor gesät und von einer Gruppe von Freiwilligen (Kirchgemeinderat, Pfarrteam und Kirchengliedern) erarbeitet und gepflegt worden war: Mit Ostergottesdienst, Vernissage und einem grossen Fest stellten wir der Gemeinde unser neues Bilderbuch «Welch ein Fest / Quelle fête» vor. Das Buch erzählt aus dem Leben und der Geschichte unserer Kirchgemeinde. Wir freuen uns sehr, dieses liebevoll gestaltete Buch in Zukunft den Neuzuzügern, Erstklässlern und Tauffamilien überreichen zu dürfen.



Unsere Sozialdiakonin hat ihre vierjährige, berufsbegleitende Ausbildung am TDS in Aarau erfolgreich abgeschlossen. Ein langer Weg ist beendet, und wir freuen uns, dass wir auch hier die Früchte ernten dürfen. Anlässlich der Retraite Ende August haben sich der Kirchgemeinderat und das Team intensiv mit den Themen Ökologie in der Kirche, Kommunikation und Finanzen auseinandergesetzt. Arbeitsgruppen wurden gebildet, welche Vorschläge und Lösungsansätze ausarbeiten werden.

Neben der sehr geschätzten Gemeindeferienwoche und den Seniorenferien durften wir 2018 noch viele weitere fröhliche Anlässe und besinnliche Gottesdienste feiern.

Silvia Aegerter



Düdingen

WER MITMACHT, ERLEBT GEMEINDE

Im Zentrum unserer kirchgemeindlichen Aktivitäten stehen Gottesdienst und Bildung (Religionsunterricht und Erwachsenenbildung), Seelsorge und Begleitung. Verschiedene Veranstaltungen wie Lesungen, Gesprächsabende oder Ausflüge machen das Gemeindeleben attraktiv und interessant. Dazu engagieren sich viele Menschen, die sich als Gottes Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beim Gemeindeaufbau verstehen.



Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2018 war die Stärkung der Gottesdienstgruppe mit dem Ziel, weiter an der Attraktivität, Ausstrahlungskraft und Vielfalt unserer Gottesdienste zu arbeiten. Gottesdienste sind die Sache aller und werden immer mehr nicht allein durch die Pfarrerin, sondern gemeinsam mit der Gruppe gestaltet. Eine Reihe von neuen, jüngeren Mitgliedern konnte für diese spannende Aufgabe gewonnen werden. Neue Mitglieder haben auch in der Kinder-in-der-Kirche-Kommission (KiKKo) Einsitz genommen, und an traditionellen Anlässen wie dem «Lach-mit-Tag» engagieren sich immer wieder neue Leute.

Gleichzeitig versuchen wir, neue Schichten und Gruppen anzusprechen und in unser kirchliches Leben einzubinden. Im Sommer 2018 erfolgte die Einführung des Religionsunterrichtes in der zweiten Kindergartenklasse. Der Jugendgottesdienst ist jetzt fest etabliert mit den Theatersketchen des Wahlkurses und der neuen Hip-Hop-Gruppe.

Bei allem Neuen und allen Änderungen bleibt eines konstant – unsere Pfarrerin Sabine Handrick wurde für weitere fünf Jahre im Amt bestätigt.

*Sabine Handrick
Fritz Herren*

Estavayer-le-Lac

LASS UNS NICHT IN VERSUCHUNG GERATEN!

Gemeinsam mit Gott am Aufbau seines Volkes arbeiten oder der Versuchung nachgeben – eine Wahl, vor die wir täglich von neuem gestellt werden. Aufgeben angesichts der Schwierigkeiten, erschöpft vom Gefühl, die Ziele nicht erreichen zu können, nicht im geplanten Tempo vorwärts zu kommen – genau das könnte die Versuchung sein.

Haben wir 2018 etwas anderes gemacht, als das System am Laufen zu halten? Gottesdienste feiern, Verwaltungsarbeiten erledigen, kirchliche Handlungsvollziehen, den geplanten Unterricht erteilen?

Wurde die Versuchung durch Beharrlichkeit besiegt, wie es bei Arbeitern der Fall ist, die nicht aufgeben und nur eins wollen, nämlich das Gebäude fertigstellen? Wir müssen aber nicht allein arbeiten, wir sind Mitarbeiter Gottes. Es ist wohl dieses «MIT», das uns die Kraft gibt, ausdauernd in Glauben und Gebet zu sein. Ein MIT, das es auf den Punkt bringt: Wir handeln nicht alleine, sondern «gemeinsam mit», und können so Trauer, Hindernisse und Fehlschläge überwinden.

Leben MIT Ihm heisst:

- ... Ordination der Amtsträger,
- ... eine neue Dynamik für die Mission,
- ... Aktivitäten zur Förderung spontaner oder gezielter Begegnungen,
- ... Teilnahme im ökumenischen Rahmen am Comptoir in Domdidier, um der gesamten Bevölkerung begegnen zu können.

Ein Programm für 2018, an dem wir nur MIT Gott und trotz Fallstricken festhalten können, damit die Beharrlichkeit stärker ist als die Versuchung aufzugeben! Ein weiteres Bauprojekt bleibt: Der noch in der Planung befindliche Umbau des Kirchgemeindehauses in Domdidier!



Walter Tramaux



Ferenbalm

ORGANISATORISCHE UND PERSONALRECHTLICHE ERLASSE

Das revidierte Organisationsreglement wird von den zuständigen Instanzen genehmigt und tritt per 1. Januar 2018 in Kraft. Per 1. Oktober 2018 treten das Personalreglement sowie die Personalverordnung in Kraft. Gleichzeitig werden sämtliche privatrechtlichen Arbeitsverträge aufgehoben und in öffentlich-rechtliche Arbeitsverträge umgewandelt.

Pfarrerin Katrin Bardet übernimmt ab 1. April die Vollzeitpfarrstelle, nachdem Pfarrer Niklaus Friedrich das Teilzeitpfarramt (20% im Jobsharing) aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung in einem Einzelpfarramt auf den 31. März 2018 gekündigt hat.



Die ganztägige Retraite von Kirchgemeinderat und Mitarbeitenden unter der Leitung von Johannes Stückelberger, Kunsthistoriker und Dozent für Religions- und Kirchenästhetik in Bern, ist dem Thema «Gestaltung Kirchenraum» gewidmet. – Die Lange Nacht der Kirchen vom 25. Mai unter dem Motto «Lichterweg und Sternenklang» lässt Gross und Klein die Kirche mit allen Sinnen erleben. – Die Sanierungsarbeiten des Holzbackofens im Ofenhaus neben dem Pfarrhaus sind soweit abgeschlossen, dass am 29. Dezember im engen Kreis zum Probebacken eingeladen wird. – Die monatlichen Kolibri-Angebote in Ried für Kinder ab dem Vorschulalter werden ab September 2018 unter der Leitung der beiden Katechetinnen Irène Löffel und Maria-Dolores Hofmann für ein Jahr weitergeführt. Die Kinder- und Jugendarbeit lädt im Frühling zur Kinderwoche mit dem Thema «Sara und Abraham», im Juni zum Übernachten in der Kirche und im Herbst zum kombinierten Filmabend für zwei Altersgruppen ins Pfarrstöckli ein. – Freiwillige aus der Besucherdienstgruppe besuchen die Jubilarinnen und Jubilaren ab dem 80. Geburtstag. Die beiden Altersnachmittage im Frühling und Herbst sowie die im monatlichen Turnus stattfindenden Spielnachmittage im Pfarrstöckli sind beliebte und geschätzte Anlässe. – David Tschanz (Ulmiz) tritt per Ende 2018 aus beruflichen Gründen als Kirchgemeinderat zurück. – Zahlreiche freiwillige, ehrenamtliche und bezahlte Mitarbeitende haben im vergangenen Jahr wiederum dazu beigetragen, das Leben der Kirchgemeinde Ferenbalm zu bereichern.

*Alfred Köhli
Kathrin Winkelmann*



Freiburg

ORA ET LABORA (BETE UND ARBEITE)

Mitarbeitende müssen in die Sprache eines Unternehmens eingeführt werden – in diesem Fall der Kirchgemeinde, dem Ort schlechthin für den Erwerb der christlichen Rede von Gott. Durch den Unterricht und das Erleben von Ritualen erhält unsere Jugend ihr Rüstzeug. Das Thema der Konfirmation «Möge uns der Wind mit sich tragen» war besonders geeignet, die jungen Menschen daran zu erinnern, immer dort Mitarbeiter Gottes zu sein, wo das Leben sie hinführt. Thema des Fortbildungswochenendes unserer etwa 50 Accos war: «Erwachen zum Wandel». Das bedeutet, dass jeder junge Mensch nicht nur Mitarbeiter oder Mitarbeiterin der Kirchgemeinde ist, sondern auch Mitarbeiter Gottes, denn er oder sie wandelt sich, öffnet sich Gott noch mehr und ändert vielleicht seine Sicht auf das Leben.



Mitarbeiter im Reich Gottes zu sein bedeutet auch, Brücken zwischen den Religionen und Kulturen zu bauen. Unter diesem Aspekt beteiligt sich unsere Gemeinde am Projekt «Dialogue en Route». Konkret handelt es sich darum, Schulen oder Gruppen, die sich für das Leben und die Geschichte der reformierten Kirchgemeinde interessieren, eine interaktive Besichtigung unserer Kirche anzubieten. Zwei Jugendliche unserer Gemeinde arbeiten derzeit gemeinsam mit unseren Amtsträgern das Projekt aus, das bald der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Da die christliche Rede von Gott nie ein für alle Mal beherrscht wird, organisiert die Kirchgemeinde ökumenische Bibelstudien. 2018 bot Gelegenheit, unser Verständnis des Römerbriefs und seines Konzepts von Freiheit, Verantwortung, Gnade und Vergebung zu vertiefen. Und der Prophet Amos beschreibt die katastrophalen Folgen der menschlichen Gier, die den Profit über alles stellt.

Für viele ist das Leben so hektisch geworden, dass kaum Zeit bleibt, sich dem Wesentlichen zu widmen. Die Seelsorge lädt dazu ein, sich Zeit zur Meditation zu nehmen. Sich sammeln, Ruhe finden in unserer immer aufgeregteren Gesellschaft will gelernt sein. Durch Übungen, die den Körper, die Haltung und die Atmung einbeziehen, lassen sich christliche Grundlagen schaffen, insbesondere mit der Atmung, diesem einfachen und mächtigen Geheimnis. Beim Einatmen kann man sich sagen «Siehe» und beim Ausatmen «Ich bin bei dir» und dabei die Gegenwart Gottes fühlen.

Paul-Albert Nobs



Kerzers

FRÖHLICHE MOMENTE, ABER AUCH SORGE

Die Frage des Synodalrates zum Jahresbericht 2018 «Wie haben wir im vergangenen Jahr unsere Mitarbeit gelebt? Wie hat Gott innerhalb unserer Gemeinde gewirkt?» ruft zwiespältige Reaktionen hervor.

Zum einen durften wir im Rahmen des Kirchenfestes der Region Laupen fröhliche Momente erleben. Die gemeinsamen Anstrengungen des Organisierens, des Aufbaus und des Durchführens wurden durch aufbauende Gespräche und positive Echos mehr als wettgemacht.

Zum anderen ist bekannt, dass unsere Finanzen Anlass zur Sorge geben. Bohrende Fragen der vorgesetzten Instanzen beider Kantone verstärkten die unguten Gefühle. Die Erkenntnis, dass sich hinter den Fragen meist wohlgesinnte Unterstützung verbarg, erlaubte es, die Thematik positiv zu beeinflussen und beim Souverän die notwendige Unterstützung zu gewinnen. Etwas gemildert wurden die finanziellen Engpässe durch eine mit Freude und Dankbarkeit begrüßte Erbschaft. Diese wird uns helfen, finanzielle Mittel für Jugend- und Kinderarbeit sicher zu stellen: Ein Aktionsfeld, das dem Kirchgemeinderat am Herzen liegt.

Der Wegzug der Pfarrerrfamilie Bühler bedeutete das Ende einer Ära. Wir erlebten, welche Emotionen, Ängste und Unsicherheiten ein Loslassen bewirken kann. Auch der Neubeginn erweist sich als nicht einfach: Was soll sich ändern, was bleiben? Welches Profil soll die neue Pfarrperson haben? Was geschieht mit dem Pfarrhaus? Wie weit wird der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Bern und Freiburg in diese Überlegungen einbezogen? Auch wenn es Momente gab, in denen wir an das Zitat «Herr, heute ward Dein Dienst uns schwer» dachten (C.F. Meyer, «Die Füße im Feuer»), sind wir alle dankbar für die wunderbaren Erlebnisse.

Pierre-Alain Sydlar



La Glâne – Romont

ABSCHIED UND NEUBEGINN

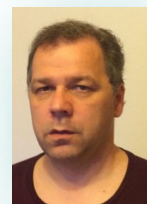
Nach einigen Abschieden steht die Kirchgemeinde vor vielen Veränderungen. Pfarrerin Vanessa Lagier widmet sich einer neuen Lebensaufgabe mit Kindern in Bex.

Ihr Nachfolger ist Pfarrer Luc Hintze, der an der Kirchgemeindeversammlung im November gewählt wurde. Die Kirchgemeinde erwartet seine Ankunft im August und dankt bis dahin den Pfarrern unserer Nachbargemeinden für die Hilfe, mit der sie unsere amtierende Pfarrerin unterstützen. Für den OS-Unterricht können wir auf die Unterstützung von Pfarrer Pierre-Philippe Blaser und Pfarrer Innocent Himbaza zählen. Auch für die anderen Vakanzen hat der Kirchgemeinderat Übergangslösungen gefunden.

Im Kirchgemeinderat glauben wir, dass Gott sich unserer Bedürfnisse annimmt, dies besonders bei der Suche nach Mitarbeitenden und Freiwilligen. Er hat uns das ganze Jahr über gefördert, gefestigt und gestärkt. Wir glauben auch, dass diese Veränderungen innerhalb der Kirchgemeinde neue Formen der Organisation, der Präsenz, der Gastfreundschaft und der Gemeindeaktivitäten möglich machen werden.

Ich bin glücklich, Teil eines Kirchgemeinderats zu sein, die mit einem Gott zusammenarbeitet, der uns ruft.

Marc-André Lüthi





Meyriez

GOTT WIRKT DURCH UNS MENSCHEN

Das Osterfeuer mit Kurzandacht am See und der anschliessende Fackelzug zur Kirche sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Gottesdienstplanes von Meyriez. Alle Generationen nehmen daran teil und lassen so Kirche entstehen.



Schülerinnen und Schüler im 7. Schuljahr haben mit unserer Vikarin Evelyne Zinsstag Gebetstafeln gestaltet. An einem schönen Samstagmorgen hat eine Helferschar Tafeln mit Pfählen einbetoniert und im Grengwald einen Gebetsweg gestaltet. Dem Spaziergänger und Leser dieser Texte erschliesst sich eindrücklich, wie ernsthaft sich unsere Jugendlichen auch heute mit Gott befassen und auseinandersetzen. Nicht zuletzt regen sie zu eigenen Gedanken an und sind eine geradezu ideale Ergänzung zum Vita-Parcours!

Für die beliebten Kinder- und Jugendlager, die seit nunmehr über zehn Jahren durchgeführt werden, finden sich immer wieder engagierte Helfer. Um viele Erlebnisse und auch Erfahrungen reicher durften alle Kinder und Jugendlichen gesund heimkehren. Das erfüllt alle mit Dankbarkeit und Demut. Aber auch unsere ältere Generation hat wiederum eine perfekt organisierte und begleitete Seniorenwoche erleben dürfen.

Schliesslich haben Ende Jahr auch die Bauarbeiten auf den mittlerweile erschlossenen Parzellen begonnen. In naher Zukunft bieten diese Häuser ein neues Zuhause für fünf Familien in unserer Kirchgemeinde.

Hansruedi Staub

Môtier – Vully

IM MITTELPUNKT: LERNEN, HANDELN UND FREUDE AM TEILEN

Mitarbeitende und Kirchgemeinderat kommen für 2018 gemeinsam zum Befund, dass unsere Arbeit von erfreulicher Dynamik gekennzeichnet ist, und wir wollen unsere Dankbarkeit für diese friedliche und wohlwollende Atmosphäre zeigen. Dieses Arbeitsklima erlaubt uns, im Dienst der Kirchgemeinde zu arbeiten, die auf diese Weise gut leben und sich entwickeln kann. Bei Halbzeit des Mandats für den Kirchgemeinderat lässt sich folgende Bilanz ziehen: Für einige war die Rolle des Ratsmitglieds neu, für andere vertraut, und wieder andere mussten sie neu entdecken. Anfänglichen Befürchtungen folgten erstaunliche Entdeckungen, vor allem die der grossen Anerkennung unseres Engagements durch die Gemeindemitglieder. Es ist eine Freude, gemeinsam Projekte durchzuführen, zusammenzukommen und harmonisch zu Entscheidungen zu finden: Jede und jeder findet seinen Platz und entwickelt die eigenen Fähigkeiten. Diese ganz spezielle Kraft, die man in der Kirche finden kann, und die ungezwungene und angenehme Atmosphäre machen es möglich, viele Menschen an vielen Orten zu erreichen und ehrgeizige Projekte umzusetzen. Das Team vor Ort findet seinen festen Rhythmus. Unsere Pfarrer, Diakoninnen und Diakone, die Jugendanimation, die Katechese und die Verwaltung leisten einen aktiven Beitrag zu diesen idealen Verhältnissen.



Brigitte Hirschi Lizzola



Murten

EIN JAHR, UM SICH WEITERZUENTWICKELN

Im Jahr 2018 konnte sich die Kirchgemeinde Murten kontinuierlich weiterentwickeln. Mit Olivia Merz aus Galmiz konnte eine junge interessierte Person als Mitglied für den Kirchgemeinderat gewonnen werden. Sie übernimmt das Ressort Bildung. Weiterhin unbesetzt bleibt das Ressort Gottesdienst und Musik. Wir sind zuversichtlich, auch diese Vakanz wieder besetzen zu können. Das Team der Kolibrigruppe Ried konnte mit Frau Hofmann ergänzt werden. Frau Nadine Calislar, ein Mitglied unserer Kirchgemeinde, komplettiert in Zukunft unser Team der Katechetinnen.



Die Ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung führte eine Angebotsreihe zum Thema «Lustvoll älter werden» durch. Die Vorträge weckten grosses Interesse und wurden rege besucht. Die Auftritte des Kirchenchores und des KidsChors waren den Themen Gospelweekend, Mundartgottesdienst «Stuune und blinzle» und «Räuberwiehnacht» gewidmet. Die Serenaden sowie die Orgelkonzerte «Midi Musique» gehören inzwischen zum etablierten und geschätzten Kirchgemeindeprogramm.

Die Seniorenkommission nahm Impulse von aussen auf und startete eine Umfrage, um Wünsche und Bedürfnisse abzuklären. 2019 werden nach längerem Unterbruch wieder Seniorenferien angeboten.

Franziska Wirz

St. Antoni

DENN WIR SIND GOTTES MITARBEITER

Das neue Jahr begann für uns erfreulich. Der Kirchgemeinderat durfte am 18. Februar 2018 Christine Brüllhardt als neues Mitglied in seiner Mitte begrüssen und ist jetzt wieder vollzählig.

An der Kirchgemeindeversammlung im Frühling wurde der Versammlung ein Projekt für die Neugestaltung der ganzen Friedhofanlage vorgestellt und einstimmig angenommen. Der Baubeginn wurde auf Mitte Mai angesetzt und die Arbeiten während der Sommermonate fertiggestellt. Es herrschte grosse Freude, als im Oktober mit dem Pflanzen der Bäume das Projekt abgeschlossen werden konnte.



Im Herbst durften wir im Rahmen einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung Pfarrer Ueli Wagner für weitere fünf Jahre als Pfarrer bestätigen.

Die vielen wiederkehrenden Gemeindegottesdienste während des ganzen Jahres wurden gut besucht, und das Planen von Neuem lässt uns mit Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Heidi Engemann



Weissenstein/Rechthalten

MIT GOTTES UNTERSTÜTZUNG SIND WIR WIEDER AM BAUEN

In den letzten Jahren arbeiteten wir mit 50%-Stellvertretungen, denn das Pfarramt war verwaist. Das hatte trotz des guten Engagements der Stellvertreter zur Folge, dass sich die Mitglieder unserer Kirchgemeinde weniger aufgehoben fühlten als in den Jahren davor (bis etwa 2010). Diese Heimatlosigkeit wurde immer spürbarer – zum Beispiel beim Gottesdienstbesuch oder beim Besuch des Religionsunterrichts in der Unterstufe.



Am 1. Mai 2018 übernahm Pfarrerin Andrea Sterzinger mit viel Kraft, Elan und Engagement das Pfarramt. Innert kürzester Zeit ist sie in der Kirchgemeinde, bei den Mitgliedern sowie den Partnerorganisationen angekommen und hat sich zum Vorteil integriert. Nun kehrt das Heimatgefühl langsam wieder ein, und wir können uns um die Revitalisierung und Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde kümmern.

Verschiedene Anlässe für Seniorinnen und Senioren wie zum Beispiel der Mittagstisch sind sehr gut besucht. Aufgrund der «nachgehenden» Seelsorgebesuche bei den Menschen zuhause konnten wir hier auch neue Gäste begrüßen und hoffen, dass die Anzahl weiter wächst. Denn vielleicht wird hier noch deutlicher, dass die Kirchgemeinde eine Heimat gerade auch für Alleinstehende ist und dass in ihr – gemäss ihrem Auftrag – Gemeinschaft, Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung gepflegt werden.

Auch die speziellen Gottesdienste in 2018 waren gut besucht, insbesondere, wenn wir im «Auf dem Weg» mit einer inhaltlichen Beschreibung speziell dazu eingeladen haben. Das zeigt, dass die Menschen grundlegende Fragen haben und nach Antworten suchen. Wir als Gemeindeleitung sehen es als unseren Auftrag, solche existentiellen Fragen ernstzunehmen und aufzunehmen und gemeinsam mit den Suchenden nach Antwortmöglichkeiten zu schauen. Ebenso achten wir auf eine einladende Gestaltung der Gottesdienste und darauf, dass in ihnen Raum bleibt für die persönliche Stille, Bitte und Fürbitte, so dass allein die Teilnahme den Besucherinnen und Besuchern wohl tut und neue Kraft für die Herausforderungen ihres Lebens geben möge.

Auch neue Angebote in der Kirchgemeinde finden Anklang. Ein Beispiel ist unser «Ökumenisches Filmprojekt Sense-Oberland». Hier sollen gesellschaftlich aktuelle und persönlich berührende Fragen ins Visier genommen werden. Dieses niederschwellige Angebot lädt dazu ein, sich anhand eines durchaus unterhaltsamen Films im anschliessenden Gespräch mit einem spezifischen Thema auseinanderzusetzen. Im Oktober 2018 ging es um das Thema Migration, wozu Vertreter und Vertreterinnen des Vereins «Flüchtlinge Willkommen im Sensebezirk» eingeladen waren, die unter anderem auch Fragen zum Asylzentrum Guglera kompetent beantworten konnten.

Ein weiteres Augenmerk haben wir auf die Beteiligung am Unterstufenunterricht geworfen, der, bedingt durch die Schülerzahlen, im Weissenstein und somit ausserhalb des Primarschul-Unterrichtes stattfindet. Wie oben schon angemerkt, wird hier der Traditionsabbruch besonders deutlich: Immer mehr Schüler und Schülerinnen werden durch die Eltern vom Unterricht beurlaubt. Durch das direkte Gespräch mit den jungen Familien versuchen wir, dem entgegenzuwirken.

Insgesamt sehen wir uns als Kirchgemeinde auf einem guten Weg für 2019 – gerade auch in dem Bewusstsein, dass, trotz aller positiven Überlegungen und Bemühungen im und durch den Kirchgemeinderat, nicht wir es sind, die Veränderung bewirken, sondern dass Gott selbst durch uns als seine «Gefässe» am Werk ist und weiter am Werk sein möge, die Menschen in unserer Kirchgemeinde zu erreichen und zu segnen. In diesem Sinn verstehen wir uns in unseren verschiedenen Ressorts – Verwaltung und Finanzen, Presse und Information, Gottesdienste, Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Mission und Soziales sowie Liegenschaftsverwaltung – als seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich immer wieder von ihm aufbauen und ermutigen lassen zur täglichen Arbeit in seinem Dienst.

*Alfred Berger, Kirchgemeindepräsident
Andrea Sterzinger, Pfarrerin*



Wünnewil-Flamatt-Überstorf

GOTTES ACKERFELD IST BEREIT

Das Jahr 2018 begann in unserer Kirchgemeinde mit vielen Fragezeichen: Wird die Pfarrstelle bald besetzt werden können? Wer übernimmt bis dahin die Stellvertretung? Und wird sich jemand für den vakanten Sitz im Rat finden? Als Gottes Mitarbeiter waren wir alle gefordert.

Gerne denken wir an die Stellvertretung von Pfarrer Heiner Voegeli zurück, der vom 1. Februar an während sechs Monaten in unserer Kirchgemeinde tätig war. Sein Blick von aussen hat dem Rat kostbare Erkenntnisse gebracht.

Mit Corina Wenger, die am 1. August das Pfarramt 2 übernahm, arbeitet nun eine junge, engagierte Pfarrerin in unserer Kirchgemeinde. Besonders in der Erwachsenenbildung bringt sie viele neue Ideen ein. Bei ihrer Anstellung hat der Rat erstmals Stellenbeschriebe für beide Pfarrämter erarbeitet.

Gleich drei neue Kirchgemeinderäte bringen seit kurzem frischen Wind in den Rat. Zuvor hat der Rat Leitlinien für die Ratsarbeit erstellt und die Ressorts überdacht.

Besonders gerne erinnern wir uns an die «Lange Nacht der Kirchen», bei der viele Freiwillige mitgemacht haben. Die Freiwilligenarbeit erfährt nun in unserer Kirchgemeinde durch ein neu erarbeitetes Konzept die gebotene Wertschätzung.

So können wir heute künftigen Herausforderungen im Vertrauen auf Gottes Wirken zuversichtlich entgegentreten



Arlette Neumann



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg

Namen und Zahlen

Vertreter und Delegationen der ERKE - Stand 31.12.2018	Person 1	Person 2	Zuständiges SR-Mitglied
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz - AGCK	Blaser Pierre-Philippe	Burkhard Martin ^{*1}	Blaser Pierre-Philippe
Arbeitsgruppe «Projekt Konzept Seelsorge HFR»	Chammartin Thérèse	Rinkler Christian / Nagy Daniel	Blaser Pierre-Philippe
Beauftragter TV-RTS «Emissions religieuses – Prix Farel»	Johner Monique	Chammartin Thérèse	Johner Monique
Begleitkommission Universitätsseelsorge	Schneider Peter A. ^{*2}		Chammartin Thérèse ^{*9}
Bibel und Orient	Blaser Pierre-Philippe		Blaser Pierre-Philippe
CER: Conférence des Eglises romandes: Generalkonferenz ^{*4}	Burkhard Martin	Nobs Anne-Elisabeth	Blaser Pierre-Philippe ^{*2}
CER: Exekutivrat der Westschweizer Kirchenkonferenz	Johner Monique ^{*5}	--	Blaser Pierre-Philippe ^{*2}
CER: Office protestant de la formation - OPF	Johner Monique	Hess Andreas	Johner Monique
CER: Plattform infocom CER	Johner Monique		Johner Monique
CEVAA - Exekutivrat	Burkhard Martin		Burkhard Martin
Dargebotene Hand Nr. 143	Hess Andreas		Hess Andreas
Datenschutz	Känel Daniel		Nobs Anne-Elisabeth
Datentransfer	Schneider Peter A.	Roh Jolande	Blaser Pierre-Philippe
Diakonatskonferenz (ab 30.06.17 aufgelöst) von Diakonie Schweiz übernommen	Hess Andreas	Johner Monique	Hess Andreas
Diakonie Schweiz	Hess Andreas	Johner Monique	Hess Andreas
Diakoniekommision	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas ^{*7} ^{*9}
DM-échange et mission: Missionssynode	Tosank Anne	Vakanz	Burkhard Martin
Dokumentationszentrum RH Freiburg	Neuhöld Andrea		Grau Salvisberg Franziska
Editions AGORA (Westschweizer nichtkonfessioneller Bibelunterricht - ENBIRO)	Grau Salvisberg Franziska	Vakanz	Grau Salvisberg Franziska
Experte der Katechetischen Prüfungskommission	Grau Jürg	Vakanz	Grau Salvisberg Franziska
Fachkommission Psychologische Nothilfe	Hess Andreas		Hess Andreas
Finanzkommission	Schertenleib Schertenleib ^{*8} ^{*9}	Fiechter Ulrich	Nobs Anne-Elisabeth
Flüchtlingsseelsorge	Hess Andreas	Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas
Forum Freiwilligenarbeit	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas
Frauenkonferenz des SEK	Grau Salvisberg Franziska		Chammartin Thérèse
Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen - frisbee	Hofmann Hansjürg		Grau Salvisberg Franziska
Futura Vorsorgestiftung	Schneider Peter A.	M. Rölli & J. Roh (Gesamtschweizerische)	Johner Monique
Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS	Hess Andreas	Burkhard Martin	Hess Andreas
Interreligiöse Dossiers (Rat der Religionen, «Runder Tisch», Woche der Religionen)	Burkhard Martin	Blaser Pierre-Philippe	Burkhard Martin
Intranet & Extranet	Roh Jolande	Ardenti Vanessa	Johner Monique
Kantonale Kommission für Religionsunterricht	Hässig Elfriede	Blaser Pierre-Philippe	Grau Salvisberg Franziska
Kantonale Kommission über Fragen der Anstaltsseelsorge	Blaser Pierre-Philippe		Chammartin Thérèse
Kantonaler Spitalseelsorgerat HFR	Renz Christian	Nagy Daniel	Chammartin Thérèse
Katastrophen-Organisation Freiburg - ORCAF	Hess Andreas	Blaser Pierre-Philippe ^{*10}	Hess Andreas ^{*11}
Katechetische Kommission der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz (KAKOKI)	Grau Salvisberg Franziska	Vakanz	Grau Salvisberg Franziska
Kirchenkonferenz - KIKO ^{*7}	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe	Chammartin Thérèse
Konferenz der protestantischen Solidarität Europas - CEPPE	Johner Monique	Schneider Peter A.	Blaser Pierre-Philippe
Konferenz Protestantische Solidarität Schweiz	Schneider Peter A.		
Konkordat: Kirchliche Eignungsabklärung	Wysler Norbert		



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg

Namen und Zahlen

Vertreter und Delegationen der ERKF - Stand 31.12.2018	Person 1	Person 2	Zuständiges SR-Mitglied
Konkordat: Konkordatskonferenz	Hess Andreas	Johnner Monique	Hess Andreas
Konkordat: Mentorat	Hess Andreas		Hess Andreas
Konkordat: Praktikumsleiter	Hess Andreas		Hess Andreas
Konkordat: Theologische Nachwuchsförderung	Hess Andreas		Hess Andreas
Kontaktperson «Sexuelle Belästigung und Ausbeutung am Arbeitsplatz Kirche»	Jaloux-Dumont Jeannine		Blaser Pierre-Philippe
Kontinentalversammlung Europa	Stupan Benjamin	Grandjean Alain-François	Burkhard Martin
Kulturgut Bibel	Blaser Pierre-Philippe	Himbaza Innocent / Nobs Paul-Albert	Blaser Pierre-Philippe
Liturgie- und Gesangbuchverein	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas
Missionskommission	Burkhard Burkhard	Grau Salvisberg Franziska	Burkhard Martin
Mobiles Team für psychosoziale Notfälle - EMUPS	Weymann Marianne	Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas
Nationale Palliative Care (Dachverband)	Chammartin Thérèse		Chammartin Thérèse
Notfallsseelsorge	Hess Andreas		Hess Andreas
oeku - Kirche und Umwelt	Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas	Blaser Pierre-Philippe
Ordinationskommission	von Roedern Christina	Hess Andreas	Johnner Monique
Palliative Care Kanton Freiburg	Gillaume Tania	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe
Palliative Care Seelsorge	Chammartin Thérèse	Rinkler Christian	Chammartin Thérèse
Palliative Care SEK	Chammartin Thérèse	Gillaume Tania	Chammartin Thérèse
Plattform für Katechese / Religionsunterricht	Vakanz		Grau Salvisberg Franziska
Point d'Ancre Fribourg	Lugrin Gérald	Hess Andreas	Hess Andreas
Protestantische Solidarität Schweiz	Schneider Peter A.		Blaser Pierre-Philippe
Psychologische Nothilfe		Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas
Rat der Reformierten und Katholischen Kirchen Freiburg - CERÉCAF	Burkhard Martin	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe
Rekurskommission	Zwaid Thomas		Nobs Anne-Elisabeth
Religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit einer Behinderung - BMB	Chammartin Thérèse	Niklaus Willy	Chammartin Thérèse
Schweizer Evangelischer Kirchenbund - SEK	Schneider Peter A.	Johnner Monique	Blaser Pierre-Philippe
Schweizerische Bibelgesellschaft	Stauffer Gérald	Burkhard Martin	Burkhard Martin
Schweizerische Reformationsstiftung	Schneider Peter A.		Blaser Pierre-Philippe
Schweizerische Vereinigung evangelisches Kirchenrecht	Blaser Pierre-Philippe	Schneider Peter A.	Nobs Anne-Elisabeth
Seelsorge für Menschen mit einer Behinderung - COEPS/OEBS	Weiler Fabienne / Niklaus Willy		Chammartin Thérèse
Stiftung Iras Cotts	Burkhard Martin		Burkhard Martin
Suizidprävention Freiburg - PréSulFi	Weymann Marianne		Chammartin Thérèse
Westschweizer protestantische Kommission Einwanderer - CPRSI	Lugrin Gérald		Burkhard Martin
wfb werkstatt-theologie-bildung	Grau Salvisberg Franziska		Grau Salvisberg Franziska
Zöliakie Beauftragter	Schmidli Urs		Chammartin Thérèse

*1 Stellvertretung / *2 Von Amtes wegen / *3 Generalversammlung der ERKF, total 2 Stimmen / *4 Vizepräsident / *5 Vizepräsident / *6 Präsidium / *7 Zwei Delegierte / *8 Präsidium / *9 OEBS: Ökumenische Behindertenhilfe / *10 Kontakt zu Staat / *11 Ausführend



MINISTERIUM 2018

Bösingen	Michael Roth, Pfarrer	
Bulle – La Gruyère	Emmanuel de Calonne, Pfarrer Gérard Stauffer, Pfarrer	
Châtel-St-Denis – La Veveyse	Michel Fallas, Pfarrer Didier Meyer, Pfarrer Ludovic Papaux, Pfarrer	bis 31.08.2018 ab 01.09.2018
Cordast	Pascal Känzig, Pfarrer Norbert Wysser, Pfarrer Estelle Zbinden di Pasquale, Pfarrerin	
Düdingen	Sabine Handrick, Pfarrerin	
Estavayer-le-Lac	Frédéric Siegenthaler, Pfarrer Stefan Wild, Pfarrer Josiane Javet, Diakonin Amédée Ruey, Pfarrer Virag Sauter, Diakonin Jacqueline Dupuis, Diakonin	
Ferenbalm	Katrin Bardet, Pfarrerin Niklaus Friedrich, Pfarrer	bis 31.03.2018
Freiburg	Martin Burkhard, Pfarrer Tania Guillaume, Pfarrerin Débora Kapp, Pfarrerin Martine Lavanchy, Pfarrerin Andreas Rüttner, Pfarrer Urs Schmidli, Pfarrer Daniel Nagy, Pfarrer	
Kerzers	Christoph Bühler, Pfarrer Sabine Wälchli, Pfarrerin	bis 30.09.2018 bis 30.09.2018
La Glâne – Romont	Vanessa Lagier, Pfarrerin Florence Blaser, Pfarrerin	bis 31.08.2019
Meyriez	Andreas Hess, Pfarrer Evelyne Zinsstag	bis 31.07.2018
Môtier – Vully	Francesca Farrow, Diakonin Innocent Himbaza, Pfarrer Liliane Himbaza, Pfarrerin Martin Nouis	bis 30.06.2018 bis 30.06.2018 ab 01.07.2018
Murten	Kathrin Reist Riniker, Pfarrerin Christian Riniker Reist, Pfarrer Markus Vögtli, Pfarrer Christina von Roedern, Pfarrerin	
St. Antoni	Elsbeth von Känel, Pfarrerin Ulrich Kaspar Wagner, Pfarrer	
Weissenstein/Rechthalten	Ernst Schäfer, Pfarrer - Stellvertretung Andrea Sterzinger	bis 30.04.2018 ab 01.05.2018
Wünnewil-Flamatt-Überstorf	Peter Wüthrich, Pfarrer Johanna Fankhauser, Pfarrerin – Stellvertretung Corina Wenger, Pfarrerin	bis 31.01.2018 ab 01.08.2018

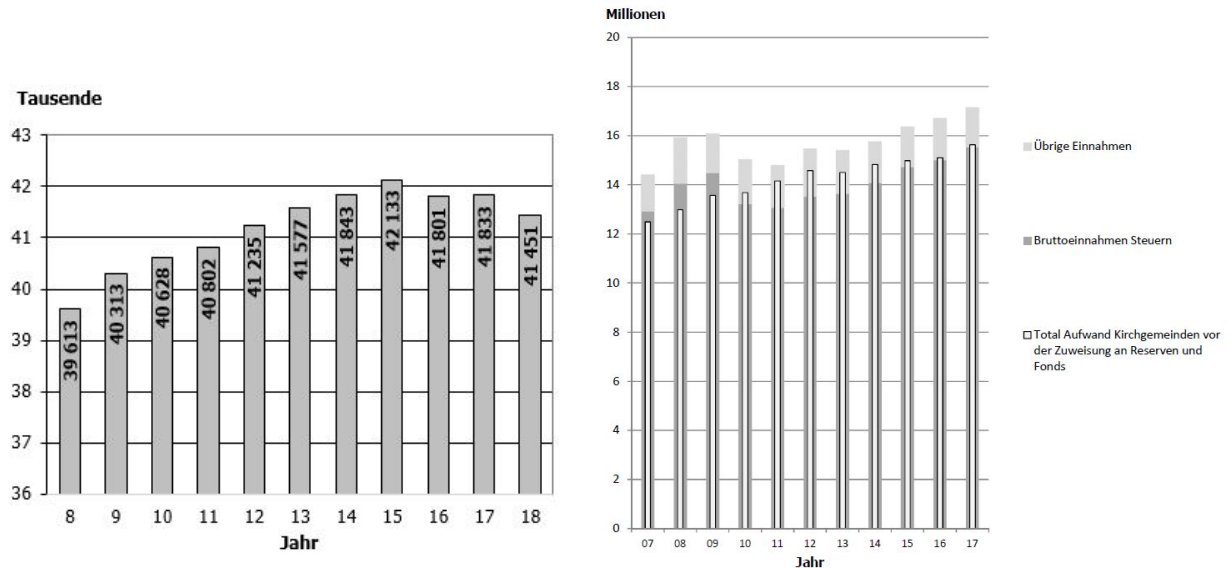


KANTONALE AUFGABEN UND SEELSORGEN 2018

HFR Meyriez-Murten	Christian Riniker Reist, Pfarrer Kirchgemeinde Murten	
HFR Tafers	Elsbeth von Känel, Pfarrerin Kirchgemeinde St. Antoni	
Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit, Marsens	Marianne Weymann, Pfarrerin	
HFR Billens – Riaz	Marianne Weymann, Pfarrerin	
HFR Freiburg – Kantonsspital	Daniel Nagy, Pfarrer Kirchgemeinde Freiburg	
HFR Fribourg Palliativpflege	Tania Guillaume, Pfarrerin Kirchgemeinde Freiburg	
HFR Meyriez Palliativpflege	Christian Riniker Reist, Pfarrer Kirchgemeinde Murten	
Strafanstalt Bellechasse	Andreas Hess, Pfarrer Kirchgemeinde Meyriez	
Zentralgefängnis Freiburg	Urs Schmidli, Pfarrer Kirchgemeinde Freiburg	
Menschen mit einer Behinderung - deutschsprachige: - französischsprachige:	Willy Niklaus, Pfarrer Fabienne Weiler, Diakonin	
Höhere kantonale Schulen	Estelle Zbinden di Pasquale, Pfarrerin Kirchgemeinde Cordast	
Universität	Tania Guillaume, Pfarrerin Kirchgemeinde Freiburg	
Jugendarbeit	Hansjürg Hofmann	
Kantonale Fachstelle Bildung	Sarah Badertscher, Pfarrerin Nicole Awais	bis 31.07.2018
Dekan, deutschsprachig	Norbert Wysser, Pfarrer Kirchgemeinde Cordast	
Dekan, französischsprachig	Daniel Nagy, Pfarrer Kirchgemeinde Freiburg	
Pfarrpraktikum	Ludovic Papaux	bis 31.08.2018



ANZAHL KIRCHENMITGLIEDER 2008 – 2018 UND GEGENÜBERSTELLUNG DER STEUEREINNAHMEN UND ÜBRIGEN EINNAHMEN ZUM AUFWAND (ALLE KIRCHGEMEINDEN) 2007 – 2017



KIRCHGEMEINDESTEUERSÄTZE 2018

Kirchgemeinde	Natürliche Personen Einkommen	Natürliche Personen Vermögen	Juristische Personen Gewinn	Juristische Personen Kapital	Veränderung gegenüber 2017
Bösingen	11.5	20	10	10	nein
Bulle – La Gruyère	9	20	9	10	nein
Châtel-St-Denis – La Veveyse	10	20	10	10	nein
Cordast	11.5	11.5	10	10	nein
Düdingen	9.5	15	10	10	nein
Estavayer-le-Lac	9	20	10	10	ja
Ferenbalm (Gesamtkirche + freiburgisch Ferenbalm)	9	9	9	9	ja
Freiburg	9	10	10	10	nein
Kerzers	8	8	8	8	nein
La Glâne – Romont	10	20	10	10	nein
Meyriez	10	10	10	10	nein
Môtier – Vully	10	10	10	10	nein
Murten	9	9	9	9	nein
St. Antoni	10	10	10	10	nein
Weissenstein/Rechthalten	11.5	20	10	10	nein
Wünnewil-Flamatt-Überstorf	10	15	10	10	nein



Kirchliche Statistik 2018

Kirchgemeinde	Per 1.1.2019 Anzahl KG-Glieder	Taufen			Darbringungen			Konfirmationen			Trauungen			Trauerfeiern			Kircheneintritte			Kirchenausritte						
		K	M	E	Total	K	M	Total	K	M	Total	Ref.	G	Total	M	F	K	Total	M	F	K	Total				
Bösingen	1 014	1	0	0	1	0	0	0	5	3	8	0	0	0	3	1	0	4	0	0	0	6	11	0	17	
Bulle - La Gruyère	3 163	2	2	0	4	0	3	3	2	5	7	1	0	1	3	7	0	10	0	0	0	13	19	2	34	
Châtel-St.D.-Veveyse	2 971	6	1	0	7	0	0	0	3	5	8	0	3	3	5	3	0	8	1	0	3	13	14	3	30	
Cordast	2 565	8	7	0	15	0	0	0	13	10	23	0	0	0	6	7	0	13	0	0	0	17	15	1	33	
Düdingen	1 243	2	2	0	4	0	0	0	3	5	8	0	0	0	3	4	0	7	0	0	0	11	7	0	18	
Estavayer-le-Lac	5 261	11	10	1	22	0	0	0	19	15	34	0	3	3	7	15	0	22	1	1	1	23	24	2	49	
Ferenbalm	871	2	1	0	3	0	0	0	4	2	6	0	0	0	2	3	0	5	0	0	0	4	5	0	9	
Freiburg	6 070	7	15	0	22	0	0	0	15	13	28	4	5	9	28	21	0	49	1	1	0	2	46	43	5	94
Kerzers	2 887	11	10	0	21	0	0	0	19	20	39	7	1	8	15	26	0	41	2	2	0	4	15	15	0	30
La Glâne - Romont	2 569	7	6	0	13	0	0	0	8	7	15	2	2	4	4	6	0	10	0	1	0	1	15	19	1	35
Meyriez	964	6	4	0	10	0	0	0	3	5	8	1	4	5	2	2	1	5	1	0	0	1	6	4	0	10
Môtier-Vully	1 577	3	4	0	7	0	0	0	7	4	11	0	8	8	3	9	0	12	0	1	2	3	10	10	0	20
Murten	4 845	8	8	0	16	0	0	0	19	30	49	9	5	14	23	24	0	47	0	0	0	25	15	8	48	
St. Antoni	2 142	3	3	0	6	0	0	0	8	9	17	1	1	2	8	5	0	13	0	0	0	15	12	0	27	
Weissenstein/Rechth.	1 323	3	2	0	5	0	0	0	3	1	4	0	3	3	2	8	0	10	0	0	0	4	4	2	10	
Winnwil-Flamatt-Üb.	2 069	4	4	0	8	0	0	0	10	10	20	0	2	2	5	6	0	11	0	0	0	18	13	0	31	
Total	41 534	84	79	1	164	0	3	3	141	144	285	25	37	62	119	147	1	267	6	6	6	18	241	230	24	495
Vergleich 2017	41 833	94	102	1	197	3	3	6	168	158	326	22	24	46	121	124	2	247	12	11	14	37	261	243	39	543

Legende:

Taufen / Darbringungen / Konfirmationen	K	Knaben	Kircheneintritte / Kirchenausritte			Trauungen	Ref.	Reformiert
			M	Männer				
	M	Mädchen	F	Frauen		G	Gemischt	
			Trauerfeiern					
	E	Einzelkomm.	K	Kinder				



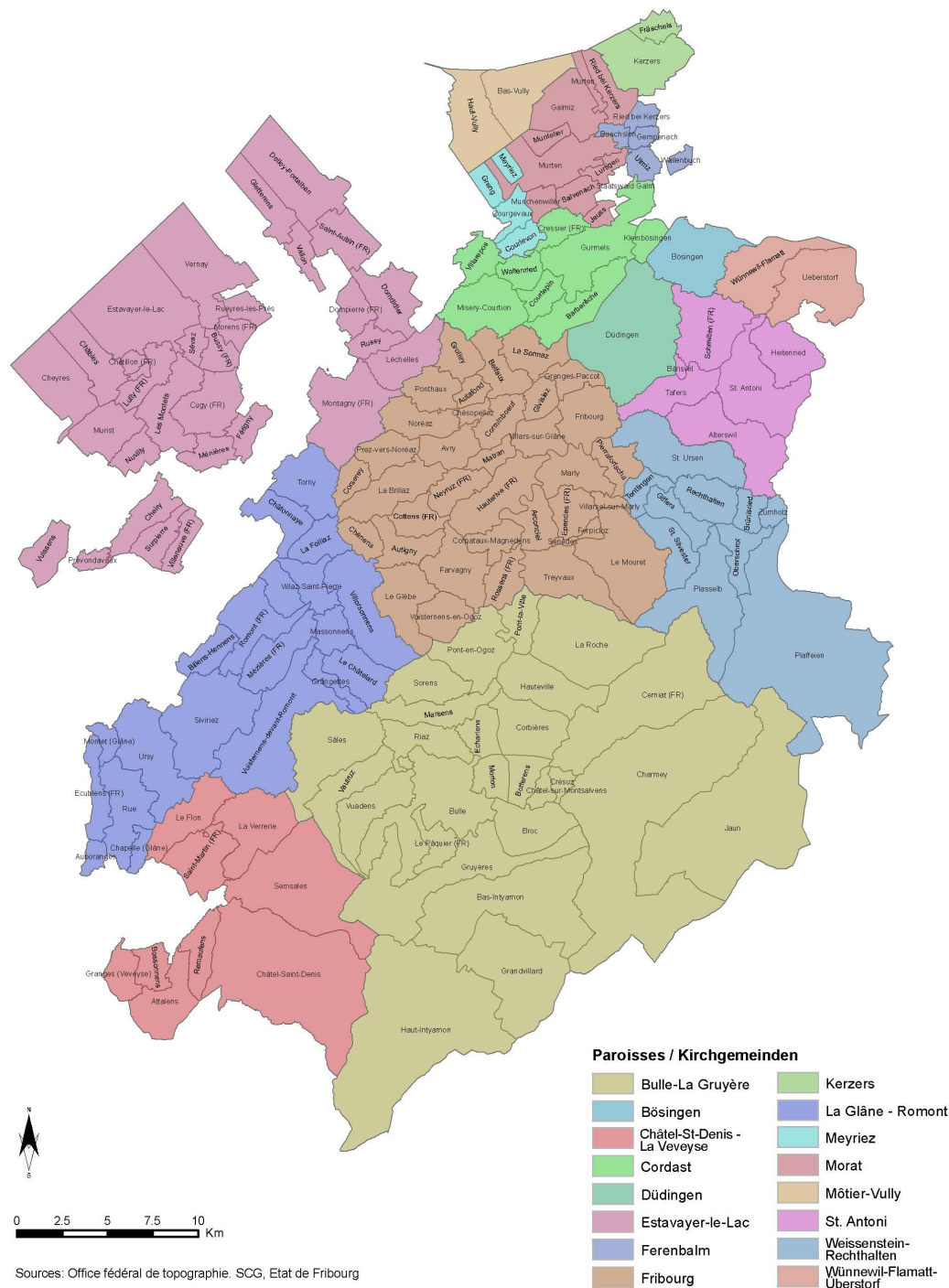
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg

Namen und Zahlen



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Paroisses de l'Église évangélique réformée du canton de Fribourg Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg





INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Synodalratspräsidium	1
Synodalrat	3
Diakonie	4
Mission & Hilfswerke – Theologie & Leben in der Kantonalkirche	5
Recht – Finanzen	6
Seelsorgen – Gastlichkeit	7
Kommunikation – Human Resources	8
Bildung – Jugend	9
Büro der Synode	10
Synodepräsidium	11
Kirchenkanzlei	12
Kirchgemeinden	13
Namen und Zahlen	24

IMPRESSUM

Herausgeber	ERKF, Synodalrat
Übersetzung, Lektorat	USG, Ittigen
Layout und Fotos	ERKF, Kirchenkanzlei
Druck	Murtenleu, Murten
Foto Deckblatt	Pixabay

Die Namensgebung der Kirchgemeinden erfolgt nach Art. 6 KV.

Die Jahresberichte der Ämter und Kommissionen stehen unter folgendem Link zur

Verfügung: <http://www.ref-fr.ch/jahresberichte-rapports-annuels>

Von der Synode genehmigt am: 27.05.2019.